# Der Nutzen von *International Business Communication Standards (IBCS)* im Entscheidungsfindungsprozess

**Jürgen Faisst und Rolf Hichert**
HICHERT+FAISST GmbH, Hilden

Vortrag anlässlich des 40. Congress der Controller am 20. April 2015

1 Zusammenfassung ..... 2
2 Notationsstandards in anderen Disziplinen ..... 3
3 Notationsstandards in der Geschäftskommunikation ..... 4
4 Praktischer Nutzen von Notationsstandards ..... 9
5 Analytische Software zur Unterstützung der IBCS-Notationsstandards ..... 11
6 Ausblick ..... 13

# 1 Zusammenfassung

Heute profitieren Menschen und Organisationen in vielen Disziplinen von entsprechenden Notationsstandards: Man denke beispielsweise an Musiker, Geographen und Ingenieure, um nur ein paar zu nennen. Der Mehraufwand, der entstünde, wenn man unterschiedliche Musiknotationen von unterschiedlichen Komponisten oder unterschiedliche technische Zeichnungsstandards von unterschiedlichen Ingenieuren verstehen müsste, ist kaum vorstellbar.

Betriebswirte leisten sich dagegen den Luxus unternehmensspezifischer Notationskonzepte oder gar den vollständigen Verzicht auf Notationsstandards. Dabei ist der entstehende Mehraufwand noch das geringere Problem; schlimmer sind u.U. schlechtere Entscheidungen auf der Basis unvollständiger oder gar irreführender Informationen. Deshalb wurde das HICHERT®SUCCESS-Regelwerk für mehr Transparenz in Management-Berichten und Präsentationsunterlagen entwickelt. Basierend auf diesem Regelwerk wurden Notationsstandards entwickelt, die heute bei mehr als hundert Großunternehmen und öffentlichen Institutionen wie beispielsweise bei der Bundeswehr, CocaCola, Deutsche Telekom, Otto, Philips, SAP und Schweizerische Post praktisch angewendet werden. Ende 2013 wurden die HICHERT®IBCS-Notationsstandards zur weiteren Verbreitung, Pflege und Weiterentwicklung auf die gemeinnützige *International Business Communication (IBCS) Association* übertragen.

Die Vorteile von Notationsstandards in der Geschäftskommunikation sind offensichtlich: Bessere, schnellere und kostengünstigere Ergebnisse in allen Phasen des Entscheidungsfindungsprozesses von der Bereitstellung der Daten und Systeme über die Analyse der Geschäftszahlen und die Ausarbeitung von Botschaften bis hin zur Entscheidung durch die Führungskraft.

Will man von diesen Vorteilen implementierter Notationsstandards profitieren, so benötigt man zwingend analytische Software, die diese Standards unterstützen. Um Unternehmen dabei zu helfen, geeignete Software auszuwählen, wurde das *BARC Business Application Research Center* damit beauftragt, Prüfungen durchzuführen. BARC bestätigt mit einem entsprechenden Zertifikat, dass es mit der Software möglich ist, HICHERT®IBCS-konforme Diagramme und Tabellen zu erzeugen.

Die Unterstützung der HICHERT®IBCS-Notationsstandards durch bedeutende Softwareanbieter wie SAP wird die Geschwindigkeit ihrer Verbreitung deutlich beschleunigen. Wir hoffen, dass in zukünftigen Jahren in der Geschäftskommunikation ebenso selbstverständlich Notationsstandards genutzt werden, wie man es in der Musik oder der Kartographie schon seit Hunderten von Jahren tut.

© 2015 HICHERT+FAISST GmbH

# 2 Notationsstandards in anderen Disziplinen

Unter einer Notation versteht man in der Linguistik “ein System von Zeichen und Symbolen zur formalisierten Wiedergabe sprachlicher Gegebenheiten” (in Anlehnung an Wiktionary). Notationskonzepte werden in vielen Disziplinen erfolgreich genutzt, und viele dieser Notationsstandards sind von internationaler Bedeutung.

Eines der bekanntesten (und ältesten) Notationskonzepte wird in der **Musik** verwendet. Die Notenschrift nutzt Symbole zur Repräsentation von Melodien. Die umfangreiche Anwendung der Notenschrift entwickelte sich in Europa im Mittelalter und wurde auf viele Stilrichtungen auf der ganzen Welt übertragen. **Abbildung 1** zeigt einige Takte aus einer Suite von Johann Sebastian Bach.

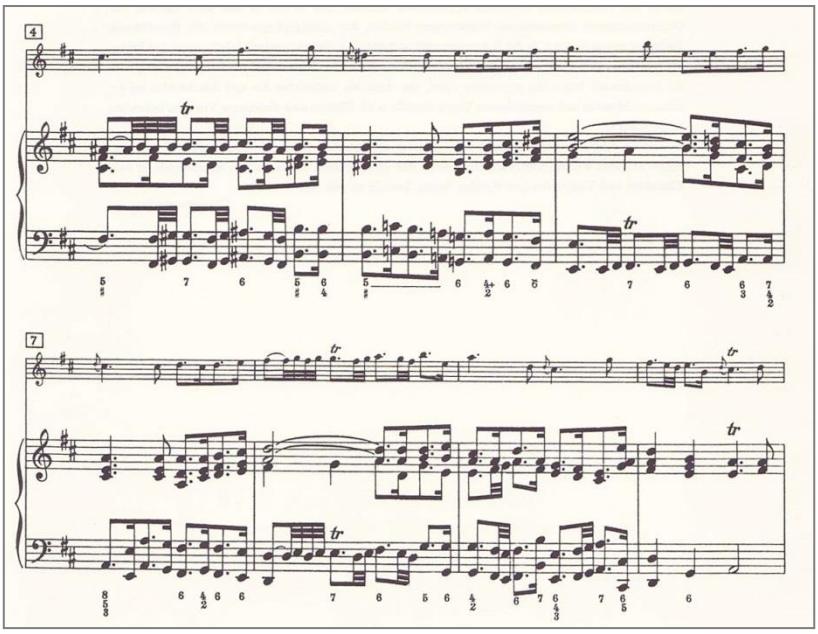

Abbildung 1: Auszug aus der Bach Suite BWV 1067.
Quelle: Edition Peters 4921

Auch in der Kartographie werden internationale Standards zur Erstellung von **Landkarten** genutzt, die die Erde auf einer flachen Oberfläche darstellen. Heute sind Straßenkarten vermutlich die meist genutzten Landkarten. Sie gehören ebenso zu den Navigationskarten wie Eisenbahnnetzpläne, beispielsweise der in **Abbildung 2** dargestellte berühmte Plan der Londoner U-Bahn.

Abbildung 2: London Tube map.
Quelle: Transport for London

Im **Ingenieurwesen** gibt es viele verschiedene Notationssysteme. Internationale Standards spielen seit dem Beginn der industriellen Revolution eine bedeutende Rolle. Heute fördert die 1947 gegründete

*Internationale Organisation für Normung (ISO)* weltweit industrielle und kaufmännische Standards.

Der in **Abbildung 3** dargestellte elektrische Schaltplan ist ein typisches Beispiel für einen Standard im Ingenieurwesen.

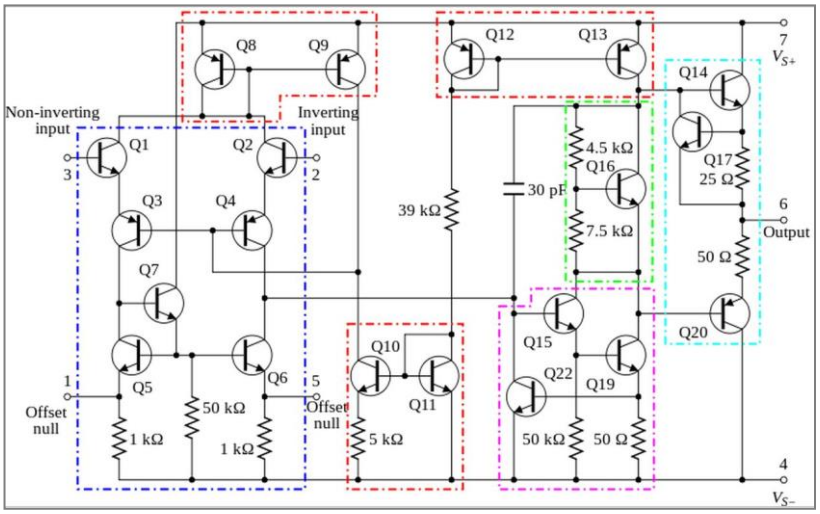


Abbildung 3: Innenschaltung des µA741-Operationsverstärkers. Quelle: Wikipedia

Weitere wichtige Notationskonzepte findet man in der Mathematik, in der Physik, im Sport, in der Chemie, in der Biologie, in der Informatik usw.

ISO beschreibt den Nutzen von Standards wie folgt: “Internationale Standards bringen technologische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Vorteile. Sie helfen bei der Harmonisierung technischer Spezifikationen von Produkten und Dienstleistungen, machen dadurch die Industrie effizienter und bauen Hindernisse im internationalen Handel ab. Die Konformität mit internationalen Standards hilft dabei Konsumenten zu versichern, dass Produkte sicher, effizient und umweltverträglich sind.” (iso.org).

Der Nutzen von Standards ist in vielen Disziplinen offensichtlich. Deshalb ist die Zeit reif für die Einführung von Notationsstandards auch im Bereich der Geschäftskommunikation.

# 3 Notationsstandards in der Geschäftskommunikation

Wie in den vorangehenden Abschnitten gezeigt wurde, sind Notationsstandards in vielen Disziplinen üblich und hilfreich. Im Folgenden ermuntern wir zur Entwicklung von Notationsstandards im Bereich der **Geschäftskommunikation**. Anschließend zeigen wir die Entstehung der *International Business Communication Standards (IBCS)* auf und stellen die wichtigsten Grundsätze der zugehörigen Notationsstandards vor.

## 3.1 Notwendigkeit von Notationsstandards in der Geschäftskommunikation

Die Geschäftskommunikation umfasst alle Aspekte von gesprochener und geschriebener (visueller) Übermittlung geschäftlich relevanter Information. Diese Kommunikation kann sowohl formeller als auch informeller Natur sein. Die formelle Kommunikation erfolgt in einer vorbestimmten und konsequent angewandten Struktur (z.B. in Form von monatlichen Berichten), wohingegen die informelle Kommunikation keinen besonderen Regeln unterliegt. Die hier diskutierte Standardisierung von Notationen betrifft lediglich den **schriftlichen** Teil der **formellen** Geschäftskommunikation im Sinne von Berichten und Präsentationsmaterialien. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Erstellung von Diagram-

men, Tabellen, Texten und Abbildungen in Berichten, Statistiken, Dashboards und anderen entscheidungsunterstützenden Kommunikationsprodukten.

Unterstellt man, dass gut informierte Führungskräfte bessere Entscheidungen treffen, so sollte die Geschäftskommunikation nach **Transparenz** streben. Transparenz bedeutet, dass richtige, vollständige und verständliche Informationen zum richtigen Zeitpunkt von verlässlichen Quellen zur Verfügung gestellt werden.

Mit den folgenden drei Diagrammen wird gezeigt, wie die intransparente Kommunikation zu völlig unterschiedlichen, sogar irreführenden Botschaften führen kann.

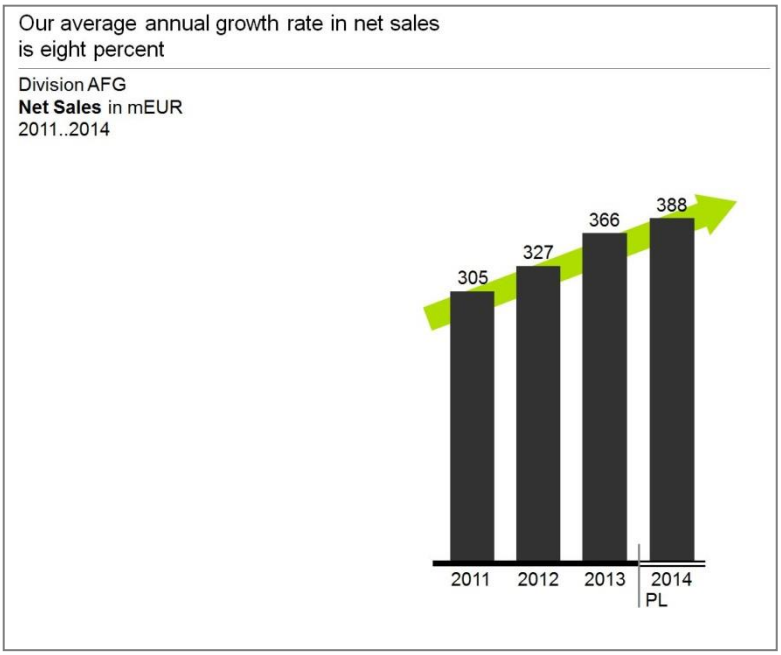


**Abbildung 4** zeigt den Nettoumsatz (Net Sales) von 2011 bis 2014 und vermittelt so eine positive Botschaft: ein durchschnittliches jährliches Umsatzwachstum von 8 Prozent.

Abbildung 4: Division AFG, Net Sales in mEUR, 2011..2014

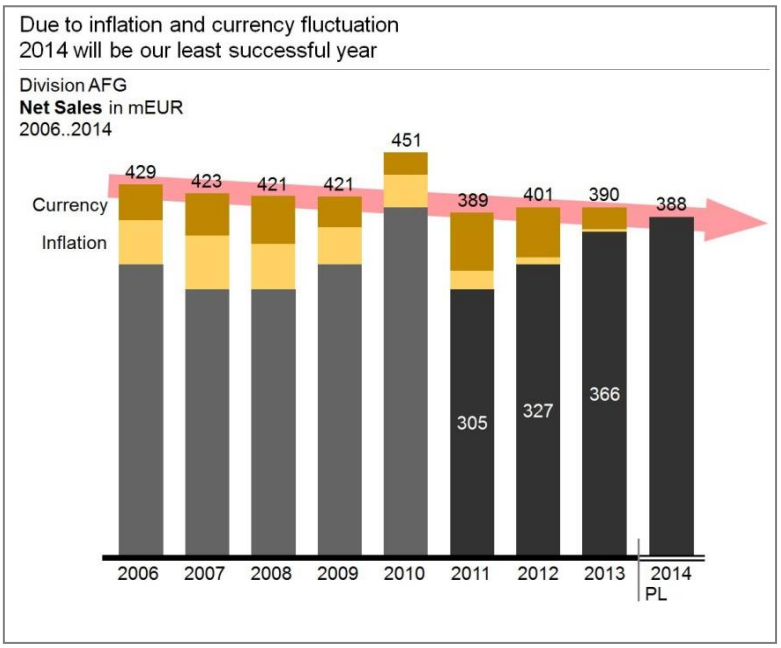


**Abbildung 5** zeigt dieselben Umsatzzahlen, jetzt allerdings ab 2006 sowie um Inflations- und Währungseffekte bereinigt. Im Unterschied zu **Abbildung 4** offenbart sich hier eine negative Botschaft: Das Jahr 2014 wird den niedrigsten Umsatz seit 2006 aufweisen.

Abbildung 5: Division AFG, Net Sales in mEUR, 2006..2014

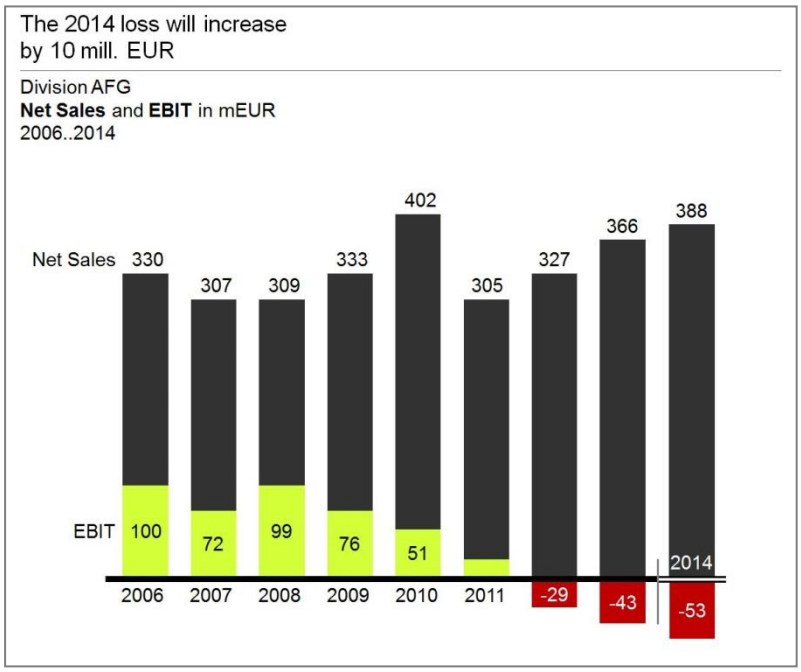


**Abbildung 6** ergänzt die Umsatzzeitreihe aus **Abbildung 5** um Ergebniszahlen (EBIT). Dadurch wird eine noch schlechtere Botschaft offenkundig: Das Umsatzwachstum von 2011 bis 2014 wurde zu Lasten eines sinkenden Ergebnisses erzielt, was zu immer größeren Verlusten von 2012 bis 2014 führt.

Abbildung 6: Division AFG, Net Sales and EBIT in mEUR, 2006..2014

Hätte die Führungskraft auf der Basis des ersten Diagramms (**Abbildung 4**) entscheiden müssen, so hätte sie womöglich eine falsche Entscheidung getroffen. Transparenz ist offenkundig für die Unterstützung der Entscheidungsfindung unerlässlich.

Die Einführung von Notationsstandards erhöht die Transparenz in zweierlei Hinsicht: **Verständlichkeit** und **Glaubwürdigkeit**.

**Verständlichkeit**

Notationsstandards erleichtern das Verstehen von Berichten und Präsentationen, indem sie Regeln für deren konzeptionelle und visuelle Gestaltung aufstellen. Berichte und Präsentationen sind einfacher zu verstehen, wenn

- sie eine klare Botschaft vermitteln
- sie gut gegliedert sind
- Dinge, die das Gleiche bedeuten auch gleich aussehen
- durch höhere Informationsdichte Zusammenhänge besser erkennbar werden.

**Glaubwürdigkeit**

Die Anwendung von Notationsstandards trägt zur Erhöhung der Glaubwürdigkeit von Berichten und Präsentationen bei. Entscheidungen können einfacher getroffen werden, wenn man sicher sein kann, nicht durch absichtlich unvollständige Information (wie in **Abbildung 4**) oder irreführende Visualisierungen getäuscht zu werden.

## 3.2 Entstehung der *International Business Communication Standards (IBCS)*

Die Wurzeln der *International Business Communication Standards (IBCS)* gehen zurück bis in die frühen 1980er Jahre, als ich (Rolf Hichert) als Berater zu McKinsey ging. Hier lernte ich, wie man Inhalte strukturiert und wie man Zahlen visualisiert, wofür es – ganz anders als ich es als Ingenieur von technischen Zeichnungen her kannte – in der Geschäftskommunikation keine Standards gab. Diese Thematik beschäftigte mich weiterhin, sowohl als ich in der Software-Industrie arbeitete als auch später in

© 2015 HICHERT+FAISST GmbH

meiner eigenen Beratungsfirma. Hier entstand schließlich das HICHERT®SUCCESS-Konzept mit sieben Regelgruppen zur Verbesserung der formellen Geschäftskommunikation:

**S** AY — **Botschaften vermitteln**: Berichten und Präsentationen sind dazu da, den Lesern bzw. Zuhörern Botschaften zu vermitteln.

**U** NIFY — **Bedeutung vereinheitlichen**: Berichte und Präsentationen werden leichter verstanden, wenn Dinge, die das Gleiche bedeuten, auch gleich dargestellt werden.

**C** ONDENSE — **Information verdichten**: Berichte und Präsentationen sind leichter verständlich, wenn durch höhere Informationsdichte Zusammenhänge erkennbar werden.

**C** HECK — **Qualität sicherstellen**: Berichte und Präsentationen sind glaubwürdiger, wenn der vermittelte Inhalt auf richtigen, angemessenen und aktuellen Daten basiert.

**E** XPRESS — **Geeignete Visualisierung wählen**: Gute Visualisierung vermittelt möglichst schnell die gewünschte Botschaft samt zugrundeliegender Fakten.

**S** IMPLIFY — **Kompliziertheit vermeiden**: Berichte und Präsentationen werden besser verstanden, wenn sie weder Rauschen noch Redundanz aufweisen.

**S** TRUCTURE — **Inhalt gliedern**: Berichte und Präsentationen sollten den Anforderungen an gleichartige, überschneidungsfreie und erschöpfende Gliederungen genügen.

Über die Jahre konnte man beobachten, dass die kundenspezifischen Notationshandbücher immer ähnlicher wurden. Sie konvergierten zu einem Regelwerk, das HICHERT+FAISST schließlich unter der Bezeichnung ***International Business Communication Standards (IBCS)*** zusammengestellt hat. Ein Diskussionsentwurf von *IBCS Version 1.0* wurde der gemeinnützigen *IBCS Association* übergeben, die sich um dessen Verbreitung, Wartung und Weiterentwicklung kümmert. Anlässlich der IBCS-Jahrestagung im Juni 2015 in Amsterdam soll der aktuell bei www.ibcs-a.org vorliegende Stand verabschiedet werden.

**Die 10 wichtigsten HICHERT®IBCS-Regeln:**

1. **Botschaft**: auf jeder Seite
2. **Titel**: durchgängig und einheitlich
3. **Zeit vs. Struktur**: Horizontale Zeitachse, vertikale Strukturachse
4. **Skalierung**: Richtig und konsistent
5. **Szenarien**: “Ist” ist schwarz, “Vorjahr” ist grau, “Plan” ist hohl
6. **Periodenarten**: Monate, Quartale und Jahre an der Kategorienbreite erkennen
7. **Abweichungen**: gute Abweichungen grün, schlechte rot darstellen
8. **Legenden**: möglichst integrieren
9. **Beschriftungen**: möglichst integrieren
10. **Hervorhebung**: Botschaft in Diagrammen und Tabellen visualisieren

## 3.3 Gliederung der IBCS-Standards

Die vorgenannten sieben SUCCESS-Regeln werden bei IBCS in drei Bereiche aufgeteilt:

Konzeptionelle Regeln helfen bei der klaren Vermittlung von Inhalten, indem sie für eine geeignete Storyline sorgen. Diese Regeln gehen auf die Arbeit von Autoren wie beispielsweise Barbara Minto zurück. Aufgrund wissenschaftlicher, experimenteller oder praktischer Erfahrungen gelten sie als weitgehend anerkannt. Sie bestehen aus den Themenbereichen SAY und STRUCTURE des SUCCESS-Konzepts.

Perzeptionelle Regeln helfen bei der klaren Vermittlung von Inhalten, indem sie für eine geeignete visuelle Gestaltung sorgen. Diese Regeln gehen auf die Arbeit von Autoren wie beispielsweise William Playfair, Willard Brinton und Edward Tufte zurück. Auch diese Regeln gelten aufgrund wissenschaftli-

© 2015 HICHERT+FAISST GmbH

cher, experimenteller oder praktischer Erfahrungen als weitgehend anerkannt. Sie bestehen aus den Themenbereichen EXPRESS, CHECK, CONDENSE und SIMPLIFY des SUCCESS-Konzepts.

Semantische Regeln helfen bei der klaren Vermittlung von Inhalten, indem sie für eine einheitliche Notation (*IBCS-Notation*) sorgen. Es handelt sich dabei um reine Konventionen handelt, sie müssen also erst allgemein anerkannt werden, um zu einem Standard zu werden. Sie bestehen aus dem Themenbereich UNIFY des SUCCESS-Konzepts.

*IBCS-Notation* ist die Bezeichnung für das semantische Regelwerk von IBCS. IBCS-Notation regelt die Standardisierung der Terminologie (z. B. Begriffe, Abkürzungen und Zahlenformate), Beschreibungstexte (z. B. Botschaften, Titel, Legenden und Beschriftungen), Dimensionen (z. B. Kennzahlen, Szenarien und Zeitperioden), Analysen (z. B. Abweichungsanalysen und Zeitreihenanalysen) und Indikatoren (z. B. Symbole für Hervorhebungen oder Skalierungen).

Es soll an dieser Stelle noch ergänzt werden, dass für die praktische Arbeit mit einem Notationskonzept so genannte *Styleguides* eine große Hilfe sind. Styleguides enthalten alle firmenspezifischen oder softwarespezifischen Details für die Gestaltung wie Farbwerte, Schrifttypen, Strichstärken und Abmessungen der visuellen Elemente – vor allem für Diagramme und Tabellen. Das Beispiel in **Abbildung 7** zeigt einen Ausschnitt aus dem HICHERT®Styleguide zur Dimensionierung eines Säulendiagramms mit absoluten Abweichungen. Die Besonderheit liegt hier darin, dass alle Abmessungen auf der verwendeten Schriftgröße (*Font-size fs*) basieren.

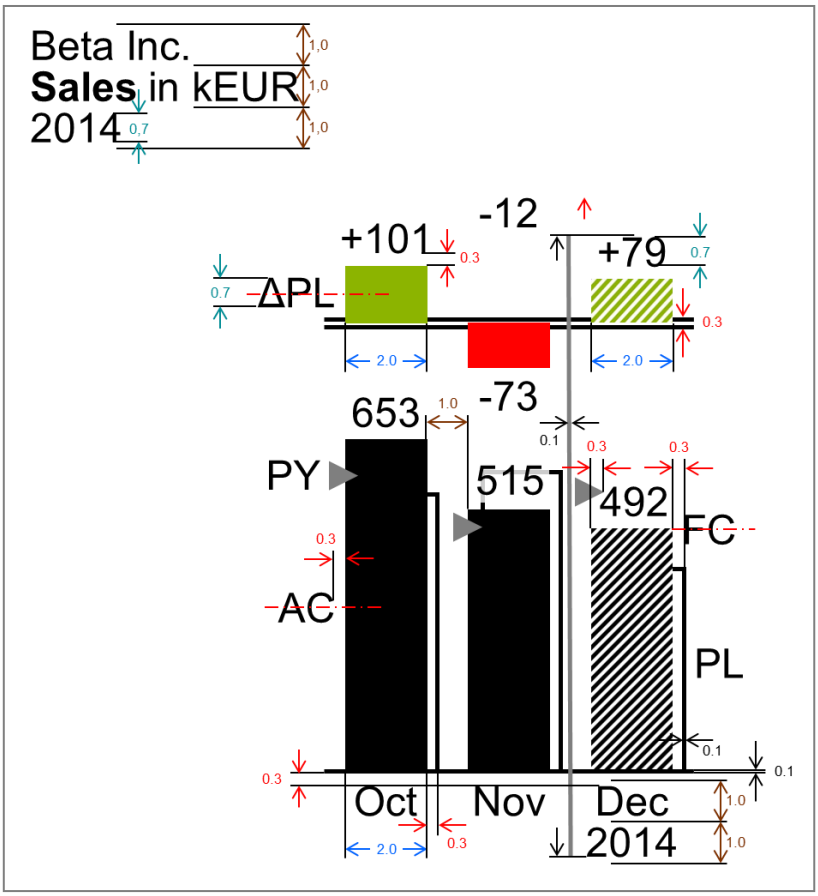


Abbildung 7: Dimensionierung eines Säulendiagramms mit absoluten Abweichungen.
Quelle: www.hichert.com

# 4 Praktischer Nutzen von Notationsstandards

Der Nutzen von Notationsstandards für Verkehrszeichen, Züge im Schachspiel, Wetterkarten und viele andere Disziplinen ist offensichtlich. Sie werden seit langem genutzt und niemand käme auf die Idee, die Vorteile dieser Standardisierungen in Frage zu stellen. In der Geschäftskommunikation scheint das anders zu sein: Die Durchsetzung von „Corporate Design Standards" scheint wichtiger zu sein als die Durchsetzung von „Bedeutungsstandards". Außerdem wollen Geschäftsleute die wirtschaftlichen Vorteile verstehen, vorzugsweise in Heller und Pfennig, bevor sie neue Regeln implementieren, neue Berichte bauen und neue Software beschaffen. Dabei geht es weniger um die zu tätigenden Investitionen (die vergleichsweise leicht zu ermitteln sind), sondern vielmehr um die Kalkulation des zu erwartenden Nutzens (z.B. besser informierte Führungskräfte) und Einsparungen (z.B. weniger Aufwand bei der Erstellung von Berichten).

Wir wollen uns dieser Fragestellung mithilfe der in **Abbildung 8** dargestellten Matrix nähern: Die horizontale Unterteilung bildet den Prozess der Entscheidungsunterstützung ab, während die vertikale Unterteilung die grundsätzlichen Kategorien des zu erwartenden Nutzens darstellt.

Der Entscheidungsunterstützungsprozess durchläuft die folgenden drei Phasen:

(A) **Bereitstellung von Daten und Systemen:** In dieser Phase geht es sowohl um die Bereitstellung richtiger, angemessener und aktueller Daten als auch um die Bereitstellung geeigneter Systeme für die Analyse und die Berichtserstellung. Die entsprechenden Leistungen werden typischerweise von IT-Abteilungen erbracht.

(B) **Analysieren von Daten und Ausarbeiten von Botschaften:** In dieser Phase geht es um die Analyse der Daten mit dem Ziel, einen klaren Blick auf die Geschäftslage zu erhalten. Diese Leistung wird typischerweise von Controllern erbracht. Im Ergebnis liefern die Controller ihre Erkenntnisse und Botschaften in Form von Berichten und Präsentationen ab.

(C) **Botschaften bewerten und Entscheidungen treffen:** In dieser Phase treffen Führungskräfte Entscheidungen, nachdem sie die Berichte und Präsentationen mit ihren Botschaften bewertet haben.

Mit Blick auf diese drei Phasen sehen wir drei Nutzenkategorien bei der Implementierung von Notationsstandards in der Geschäftskommunikation:

(i) **Bessere Qualität**: Die Qualität der Arbeitsergebnisse wird sich in allen Phasen des Prozesses verbessern. Das bedeutet leichter zu begreifende Dashboards, klarere Botschaften in besser zu verstehenden Berichten, und – schlussendlich – bessere Entscheidungen.

(ii) **Kürzere Reaktionszeiten**: Die Geschwindigkeit des Entscheidungsfindungsprozesses wird sich erhöhen. Dashboards werden schneller bereitgestellt, Controller finden schneller Antworten auf die ihnen gestellten Fragen, und Führungskräfte treffen schneller fundierte Entscheidungen.

(iii) **Reduzierte Kosten**: Der geringere Zeitaufwand bei der Bereitstellung von Dashboards, bei der Analyse von Daten und bei der Erstellung von Berichten und Präsentationsunterlagen wird die entsprechenden Kosten senken. Der größte Vorteil dürfte jedoch in der Zeitersparnis der Führungskräfte liegen, weil sie die ihnen vorgelegten Berichte schneller verstehen.

| | (A) Daten und Systemen bereitstellen | (B) Daten analysieren und Botschaften | (C) Botschaften bewerten und Entscheidun- |
|---|---|---|---|

| | | erarbeiten | gen treffen |
|---|---|---|---|
| (i) Bessere Qualität | 1 | 2 | 3 |
| (ii) Kürzere Reaktionszeiten | 4 | 5 | 6 |
| (iii) Reduzierte Kosten | 7 | 8 | 9 |

Abbildung 8: 3x3 Matrix zur Diskussion der Vorteile von Notationsstandards in der Geschäftskommunikation

In den letzten Jahren haben wir uns mit einer Vielzahl an Seminarteilnehmern, Kunden, Unternehmensberatern und Software-Anbietern über die neun Quadranten in **Abbildung 8** ausgetauscht. Im Folgenden werden wir ausgesuchte Quadranten etwas genauer diskutieren. Dabei werden wir auf Zitate von Unternehmensvertretern zurückgreifen, die unsere Standards schon früh übernommen haben: "Wir haben im Jahr 2007 mit unserem neuen 'value-based reporting' begonnen und den damaligen HICHERT-Standard eingesetzt. Das Design unserer neuen Diagramme wurde auch der Visualisierungsstandard für unseren jährlichen Geschäftsbericht. Dort wurde sogar die konsistente Skalierung ("1 Milliarde CHF entspricht 15 mm") eingeführt" (Heinz Hostettler, zuständig für das Konzerncontrolling der **Schweizer Post** in Bern).

**@ 2 und 3: Bessere Qualität bei der Analyse von Daten und Treffen besserer Entscheidungen**

Nach unserem Verständnis ist dies der Schlüsselerfolgsfaktor bei der Einführung der HICHERT®IBCS-Regeln. Wenn die Leser eines Berichts und die Zuhörer einer Präsentation besser verstehen, was gemeint ist, dann haben sie eine klarere Vorstellung von den Fakten und werden deshalb bessere Entscheidungen finden. "Die Analyse der neu gestalteten Berichte half unserem Management-Team, die Kernbotschaften schneller zu verstehen. Und ich denke, das führte am Ende zu besseren Entscheidungen" (Ralph Schatten, verantwortlich für das Berichtswesen bei **KPMG** in Deutschland).

Nadin Eberlein und Joachim Mette vom Konzerncontrolling im **SAP**-Stammsitz in Walldorf beschreiben den Schwerpunkt ihres internen Projekts 'Information Design' wie folgt: "Am wichtigsten war uns das leichtere und schnellere Erkennen der Informationen durch die Nutzung visueller Standards, z.B. für die Darstellung von Ist-, Plan- und Forecast-Daten".

Auch Jens Fleckenstein von **PWC** Deutschland in Frankfurt sieht das Potential von Qualitätsverbesserungen: "Vor zwei Jahren entwickelte ich ein neues, auf dem Hichert-Konzept basierendes Informationssystem für 4.000 Berichtsempfänger. Insbesondere die Regelgruppen SIMPLIFY und CONDENSE dieses Konzepts haben es uns überhaupt erst ermöglicht, mobile Endgeräte anzusprechen. Das neue System wird umfassend genutzt – aber wer kann die Kosteneinsparungen beziffern?" Jens Fleckenstein sieht die Quantifizierung von Kosteneinsparungen skeptisch.

**@ 4: Kürzere Reaktionszeiten bei der Bereitstellung von Daten und Systemen**

Das Messen der Reaktionszeiten, die sich durch ein höheres Maß an Standardisierung ergeben, ist vergleichsweise einfach. So gab es Ansprechpartner, die es dank der Nutzung von Standard-Layouts geschafft haben, die Zeit zur Erstellung eines Berichts von zwei Tagen auf wenige Stunden zu senken.

"Nachdem wir unsere neuen Notationsrichtlinien auf der Basis des HICHERT®SUCCESS-Konzepts erstellt hatten, konnten wir die unüberschaubare Anzahl verschiedener Berichte standardisieren und vereinfachen. Wir haben vor drei Jahren damit begonnen und in der Zwischenzeit ist dies zu einem wichtigen Bestandteil unseres Informationsprozesses geworden. Bis heute haben wir eine Menge in

© 2015 HICHERT+FAISST GmbH

den Finanzbereichen erreicht. Jetzt werden wir das Konzept auch auf andere Bereiche übertragen." (Nadin Eberlein und Joachim Mette von der **SAP**-Zentrale in Walldorf)

"Wir haben es geschafft, verschiedene vorhandene Excel-Vorlagen zu standardisieren und die Zeit für die Bereitstellung der Daten zu reduzieren" (Christopher Kaatz, Oberst der **Deutschen Bundeswehr**, verantwortlich für das Controlling-Berichtswesen an das Bundesverteidigungsministerium). "Aufgrund der besseren Struktur und der qualitative hochwertigeren Visualisierung können unsere Berichte jetzt schneller verstanden werden. Unser neues Notationskonzept in Verbindung mit benutzerfreundlichen Vorlagen waren der Schlüssel zum Erfolg."

**@ 7: Reduzierte Kosten bei der Bereitstellung von Daten und Systemen**

Kürzere Reaktionszeiten bei der Bereitstellung von Daten und Systemen werden im Allgemeinen auch zur Reduktion zeitabhängiger Kosten führen. Darüber hinaus reduziert die Nutzung der gleichen Vorlagen für verschiedene Berichte, Dashboards und PowerPoint-Schaubilder die Komplexität, und damit auch Fehlerquellen. "Wir konnten die Anzahl an Layouts für Diagramme und Tabellen deutlich reduzieren. Die neuen Standards waren einfacher zu handhaben, und ich denke, dass wir dadurch viel Zeit gespart haben." (Heinz Hostettler von der **Schweizer Post**)

**Implementierungskosten und Investitionsentscheidung**

Im Allgemeinen werden die oben beschriebenen Vorteile nicht erreichbar sein ohne Investitionen in die Entwicklung eines individuellen Notationskonzepts, in die Auswahl geeigneter Software und deren erfolgreiche Installation sowie in Schulungen und Beratungsleistungen. Und selbstverständlich gehört auch das komplette Überarbeiten der vorhandenen Berichte, Präsentationen, Dashboards usw. dazu. Man wird also nicht nur die oben genannten Vorteile quantifizieren müssen, sondern auch den u.U. nicht unerheblichen Einmalaufwand, um so zu einer fundierten Entscheidung zur Einführung eines Notationsstandards zu gelangen.

# 5 Analytische Software zur Unterstützung der IBCS-Notationsstandards

Die heutigen Arbeitsabläufe bei der Erstellung von Berichten und Präsentationen werden in erheblichem Maße durch analytische Software unterstützt. Wenngleich die wichtigste Aufgabe im Rahmen der Berichtserstellung, nämlich das Herausarbeiten und Formulieren der Botschaften, die intellektuelle Leistung des Controllers verbleibt, so ist die Unterstützung durch geeignete Software für den Gesamtprozess dennoch unentbehrlich. Diese Software muss die Datenbereitstellung gewährleisten, die Analyse der Geschäftszahlen unterstützen und dem Controller helfen, mit Hilfe gut gestalteter Diagramme, übersichtlicher Tabellen und erläuternden Texten die Botschaft zu vermitteln.

Im Hinblick auf Notationsstandards interessieren hier vor allem diejenigen Arbeitsschritte, bei denen es um die Visualisierung geht, also die Gestaltung interaktiver Benutzungsoberflächen für die Analysephase sowie die Gestaltung statischer Berichte und Präsentationen, die eine spezifische Botschaft veranschaulichen. Um es klar zu sagen – die praktische Implementierung von Notationsstandards für die Geschäftskommunikation wird nicht möglich sein, wenn sie nicht von der eingesetzten analytischen Software unterstützt wird.

Aber woher soll man wissen, ob die analytische Software eines bestimmten Anbieters in der Lage ist HICHERT®IBCS-konforme Diagramme und Tabellen zu erzeugen? So lange es nicht selbstverständlich

ist, dass alle angebotenen analytischen Software-Produkte diese Notationsstandards unterstützen, müssen diejenigen ausgezeichnet werden, die es tun. Deshalb haben sich die IBCS-Association und BARC, das *Business Application Research Center*, zusammengetan, um im Januar 2014 einen entsprechenden Prüfungs- und Zertifizierungsprozess aufzusetzen.

Seit April 2014 wird eine Software-Prüfung in zwei Phasen angeboten:

**IBCS-Konformität**: In der ersten Phase weisen die Software-Anbieter nach, dass sie im BARC-Labor vorgegebene *IBCS-konforme Templates* (siehe www.certification-templates.hichert.com) mit der zu zertifizierenden Software nachbauen können. Die von ihnen nachgebauten Templates werden anhand von transparenten Kriterien geprüft. Dies betrifft die Notation von Bedeutung und die Gestaltung der Komponenten wie oben beschrieben (Siehe **Abbildung 9 und 10**).

- **Benutzerfreundlichkeit:** In der zweiten Phase geht es um die Benutzerfreundlichkeit der Software sowohl bei der erstmaligen Erstellung der Templates als auch bei nachträglichen Anpassungen an neue Gegebenheiten. Das Prüfungsergebnis soll ein Maß für den zu erwartenden Zufriedenheitsgrad der Anwender in Bezug auf die Unterstützung der Standards sein.
-

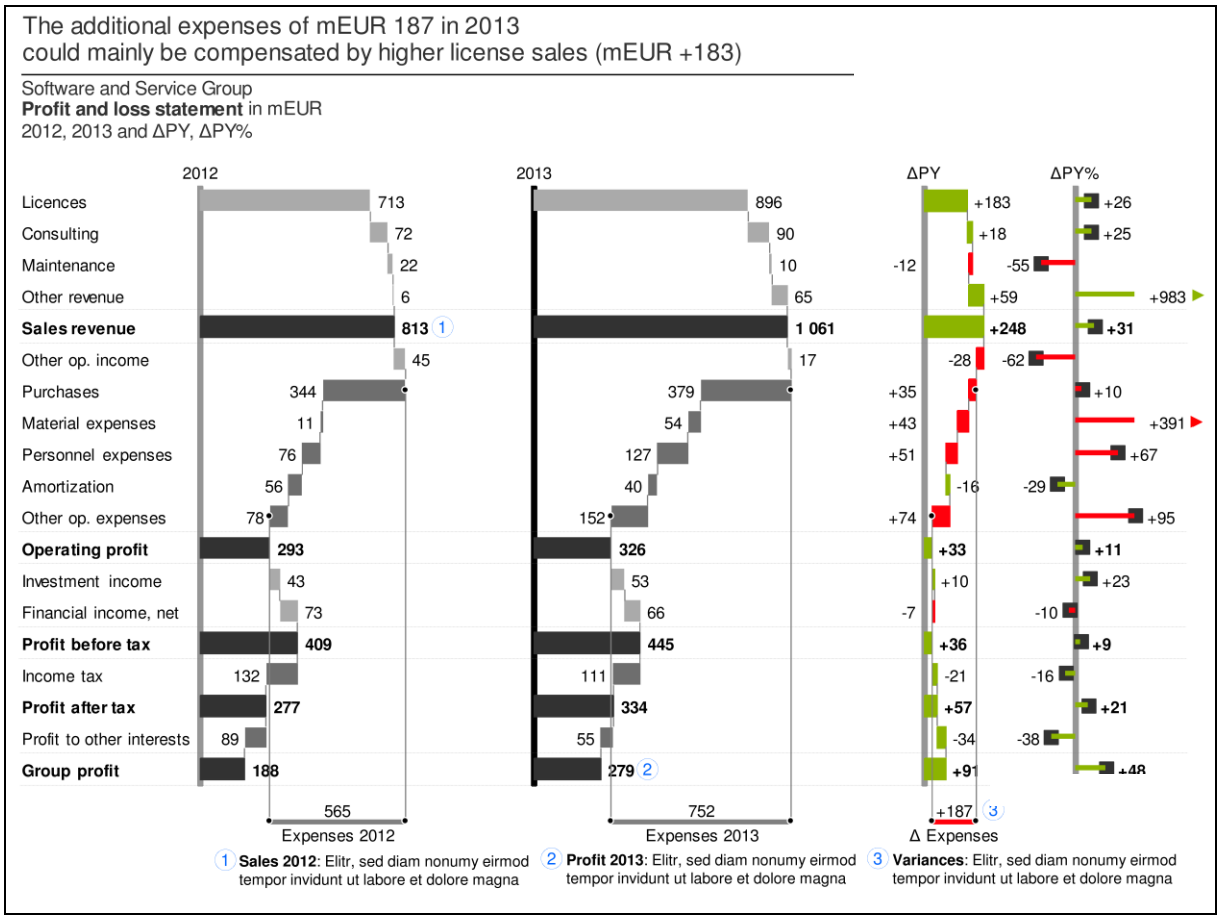


Abbildung 9: HICHERT®IBCS Template 12A

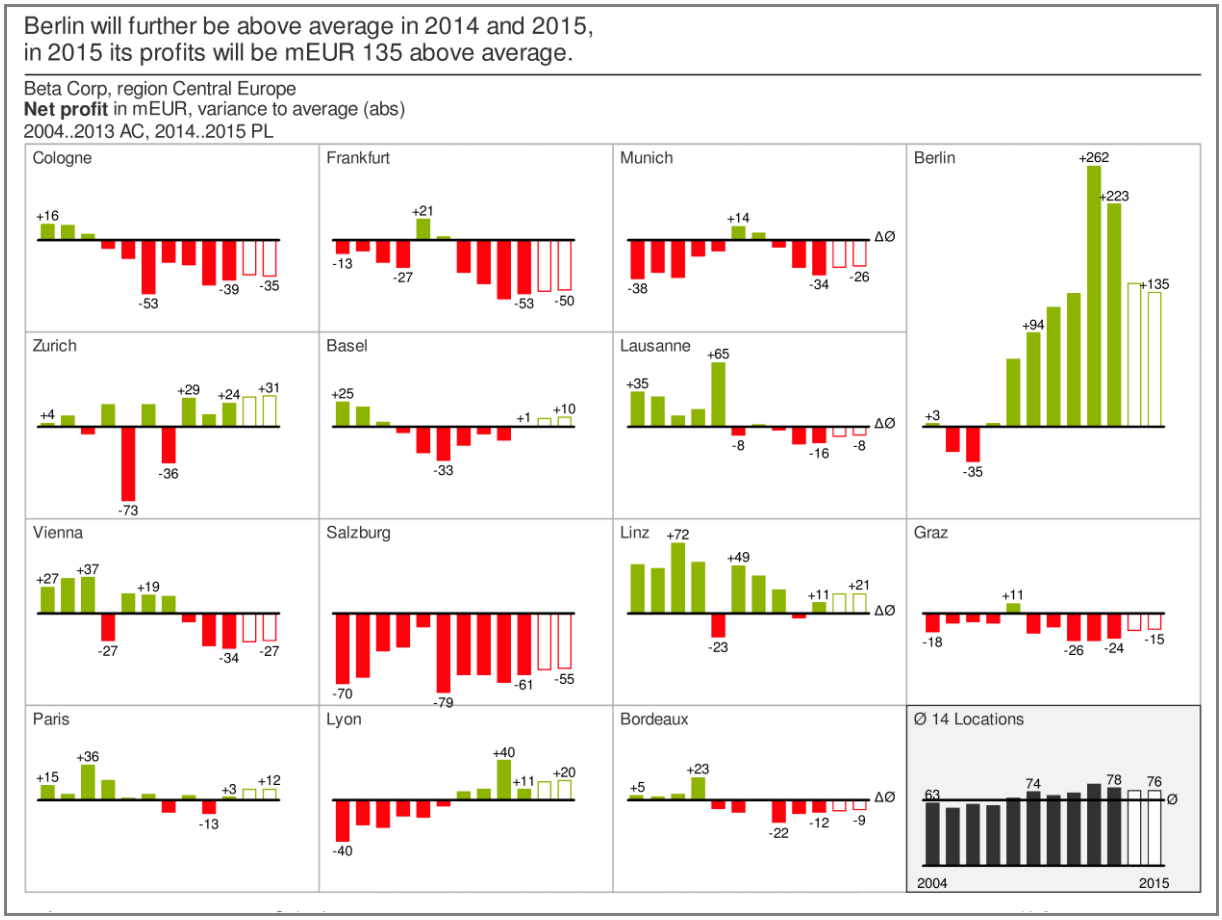


Abbildung 10: HICHERT®IBCS Template 13d

# 6 Ausblick

Die Vorteile von Notationsstandards in der Geschäftskommunikation liegen auf der Hand: Bessere Entscheidungen aufgrund eines tieferen analytischen Verständnisses; schnellere Analyse und Entscheidungsfindung; weniger Zeit und Aufwand für die Erstellung interaktiver Dashboards, für die Analyse und für das Verstehen von Berichten und Präsentation. Letztlich ist es für Unternehmen ein weiterer Schritt in Richtung einer informationsgetriebenen Unternehmenskultur, die eine noch stärkere unternehmensweite Nutzung von Analytik ermöglicht.

Ein Ziel bleibt allerdings noch zu erreichen: Je größer die Reichweite einer analytischen Anwendung ist (von einem persönlichen Bericht für die lokale Nutzung über bereichsübergreifende Anwendungen im ganzen Unternehmen bis hin zu öffentlichen Berichten für jedermann), desto größer wird der durch Notationsstandards erzielbare Nutzen sein. Deshalb sollten wir uns dafür einsetzen, dass IBCS ein gültiger Standard in allen Bereichen der Geschäftskommunikation wird. *International Business Communication Standards* werden dann weltweit dazu beitragen, unternehmensinterne wie unternehmensexterne Berichte und Präsentationen schneller und besser zu verstehen.

Die Unterstützung der HICHERT®IBCS-Notationsstandards durch bedeutende Softwareanbieter wie SAP wird die Geschwindigkeit ihrer Verbreitung deutlich beschleunigen. Vielleicht wird man in zukünftigen Jahren in der Geschäftskommunikation ebenso selbstverständlich Notationsstandards nutzen, wie man es in der Musik oder der Kartographie schon seit Hunderten von Jahren tut.

© 2015 HICHERT+FAISST GmbH